

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band: 4 (1763)
Heft: 3

Rubrik: Meteorologische Tabellen : vom Jenner, Hornung, März, Aprill, May und Junius 1763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

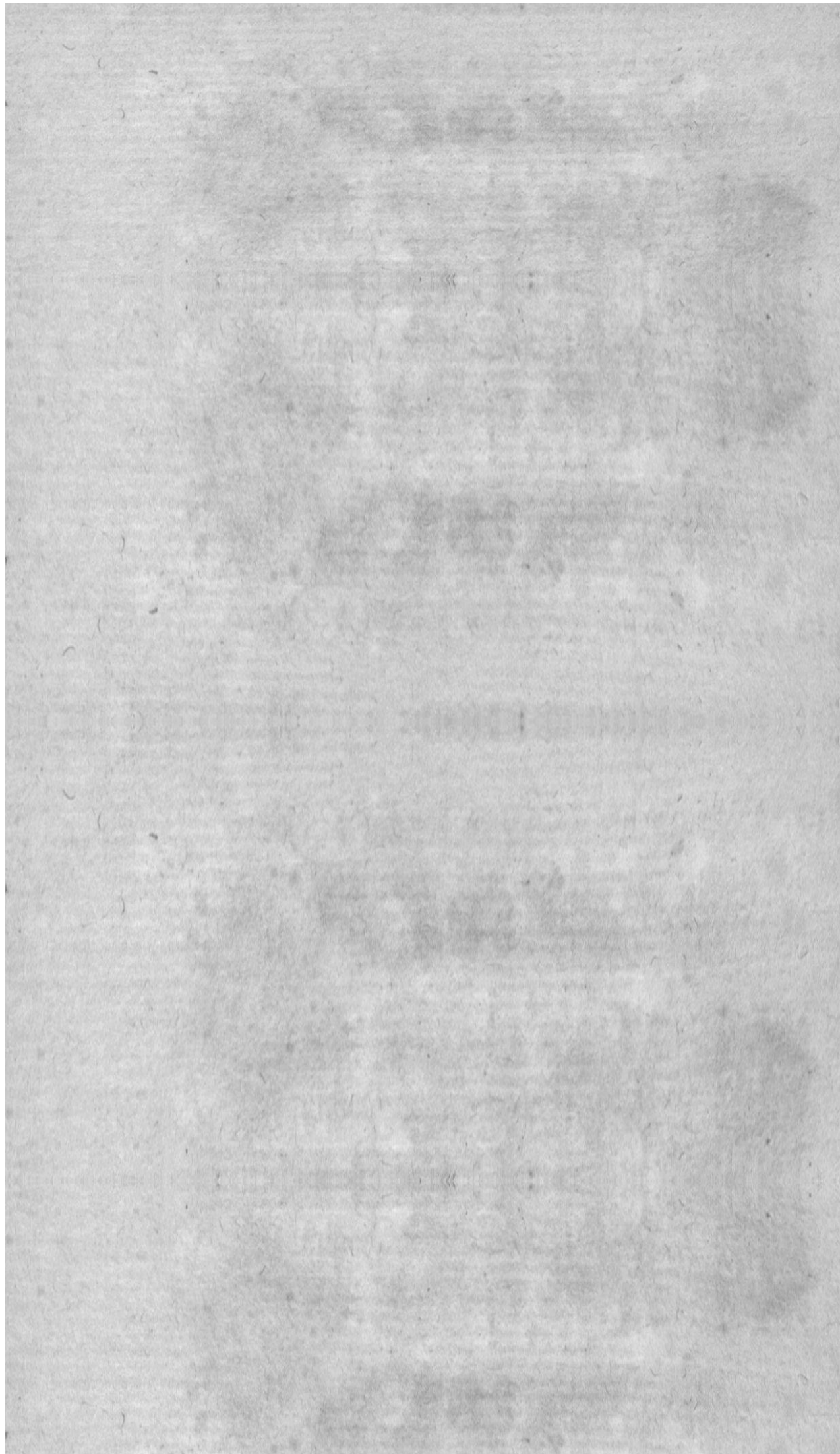
V.

Meteorologische
T a b e l l e n ,

vom

Jenner , Hornung , März , April ,
Maj und Junius

1 7 6 3.



Meteorologische Beobachtungen.

Jenner 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt: 30ll. lin.

zu Bern den 25. und 26ten	26.	9 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 25. 26. und 27.	26.	11.
zu St. Cergue den 25. und 26.	24.	10.
zu Cottens den 25. und 26.	26.	8.
zu Losane den 26.	26.	7 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 26.	26.	10 $\frac{3}{4}$
zu Trachselwald den 1. und 26.	26.	5.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	30ll. lin.	lin.
zu Bern den 30ten	26.	3 $\frac{1}{2}$ 6.
zu Orbe den 30. und 31.	26.	6. 5.
zu St. Cergue den 31.	24.	4. 6.
zu Cottens den 31.	26.	3 $\frac{3}{4}$ 7 $\frac{1}{4}$
zu Losane den 31.	26.	1. 6 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 31.	26.	4 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	26.	- 5.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 31ten	6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 31.	4 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 22. und 25.	6
zu Cottens den 31.	6 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 31.	6
zu Vivis den 31.	2 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	4

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
		grad.	grad.
zu Bern den 20ten	"	20	13 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 2. 18. 19. und 20.	"	16	11 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 3.	"	21	15.
zu Cottens den 17.	"	17 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 1. 17. und 18.	"	14 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 15.	"	15	12 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 17.	"	21 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$

Summ				Summ			
der Graden der Wärme:				der Graden der Kälte:			
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Abend.	
zu Bern	"	"	"	506 $\frac{1}{2}$	371 $\frac{1}{2}$	450 $\frac{1}{2}$	
zu Orbe	"	"	"	408 $\frac{3}{4}$	316 $\frac{3}{4}$	384 $\frac{1}{2}$	
zu St. Cergue	"	"	"	405 $\frac{1}{4}$	324.	423 $\frac{1}{4}$	
zu Cottens	"	"	"	415 $\frac{1}{2}$	347 $\frac{3}{4}$	404 $\frac{1}{2}$	
zu Losane	"	"	"	383 $\frac{1}{4}$	322.	375 $\frac{1}{4}$	
zu Vivis	"	"	"	360 $\frac{1}{4}$	254 $\frac{1}{2}$	328.	
zu Trachselwald	"	"	"	518.	340.	500.	

Regenwasser so gefallen ;			
		zoll.	lin. punkt
zu Bern	"	"	8.
zu Orbe	"	"	7.
zu St. Cergue	"	1.	3.
zu Cottens	"	"	11. 10.
zu Losane	"	"	4. 10.
zu Vivis	"	"	4.

Landwirthschaftliche Beobachtungen:

Die richtung des Windes war, den ganzen monat durch, N. oder N.W. seltener N.O. er blies schwach oder gar nicht. Daher war eine trofne kälte, ohne schnee; so daß die quellen vieler orten versiegen, wie des sommers zu geschehn pflegt. In den tiefen war die luft fast beständig neblig, da in den höhen heller beständiger sonnenschein war, und die einwohner die meiste zeit an der freyen luft zubrachten. Die kälte war auch in den thälern mäßig, aber anhaltend.

Es ist merkwürdig, daß vom 29. des letzten novembers bis den 30. dieses monates, nur $1\frac{1}{2}$ linie wassers vom himmel gefallen. Vivis.

Da ich auf der anhöhe des berges über dem nebelholz fällete, war ich genöthigt meine oberkleider ausziehen. Ich fand Primaveren, und andre blumen im walde, und war gezwungen, die wespenn wegzuschreien, als ich das imbiß essen wollte. Den 20. hörte ich lerchen singen. Tiefer am berge, wo der nebel stand, herrschte eine ziemliche kälte, die der starke gicht an bäumen und stauden empfindbarer machte; so daß ich eine quelle befroren fand, die sonst nicht zuzufrieren pflegt. Anet zu Chailli.

Wegen der allgemeinen entblößung der felder von schnee ist man an einigen orten für die saat, bey der trofnen kälte und tiefem gefrieren, in besorgnis. Der preis des getreides bleibt dennoch sehr niedrig; das mag der starke vorrath von zweyen reichen erndten, die ziemliche seltenheit des geldes, und, in der Waat, der schleichhandel des kornes aus Frankreich verursachen. Bern.

Das futter im gegentheile ist in hohem preise; der mangel an schnee auf den alpenweiden, und die tröfne in den thälern läßt auch kein reiches futterjahr hoffen. Die bewässerten wiesen sehen zugefrorenen seen gleich. Man hält es für eine gute gewohnheit zu wiederherstellung des erstorbenen rasens, und aустilgung böser grasarten, daß mit dem wässern an der nemlichen stelle fortgefahren werde, so lange das eiß dauert. Cottens. Das starke zufrieren des bodens hat die bequeme gelegenheit verschaffet, einen ungewöhnlichen vorrath von Erlen und anderm brennholze aus dem mooslande einzubringen. Orbe.

Unter dem viehe werden, ungeacht der schlechten sparsamen fütterung, keine krankheiten verspürt. Bey den Menschen herrscheten, nebst den gewöhnlichen husten, brustkrankheiten und gliederschmerzen, die der winter mit sich bringt, außerordentliche hautkräzen und nervenaffekten, auch bößartige flekenseieber, die, vornemlich in den gebirgen, viele leute hinreißen. Bey den kindern endigen diese fieber gerne mit geschwüren im halse, die sich durch die ohren ausleeren. Cottens, Gosanen, Vivis, Trachselwald, Kilchberg. Man hat wahrgenommen, daß sich die krankheiten gerne mit verstopfungen und bauchschmerzen ankündeten, und immer etwas skorbutisches mit sich führten. Gosanen.



Meteorologische Beobachtungen.

Februar 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 19ten	"	26.	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 19.	"	26.	$10\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 19.	"	24.	9.
zu Cottens den 19.	"	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losane den 19.	"	26.	6.
zu Vivis den 17. 19. und 21.	"	26.	$8\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 17. 19. und 22.	"	26.	3.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.		
		zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 13ten	"	26.	-	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 13.	"	26.	$2\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 12.	"	24.	$2\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	"	25.	11.	$7\frac{1}{2}$
zu Losane den 13.	"	25.	11.	7.
zu Vivis den 13.	"	26.	2.	$6\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 13.	"	25.	10.	5.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 19ten	"	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 19. und 23.	"	0
zu St. Cergue den 18. und 26.	"	0
zu Cottens den 23.	"	2
zu Losane den 19.	"	$10\frac{3}{4}$
zu Vivis den 19.	"	0
zu Trachselwald den 18. 22. 23. und 24.	"	$1\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
		grad.	grad.
zu Bern den 15ten	"	$15^{\frac{0}{0}}$	$14^{\frac{1}{2}}$
zu Orbe den 15.	"	$11^{\frac{0}{0}}$	11.
zu St. Cergue den 14. und 15.	"	$16^{\frac{0}{0}}$	14.
zu Cottens den 15.	"	$14^{\frac{0}{0}}$	$13^{\frac{1}{4}}$
zu Losane den 15.	"	$13^{\frac{1}{2}}$	$13^{\frac{1}{2}}$
zu Vivis den 15.	"	$13^{\frac{1}{2}}$	15.
zu Trachselwald den 14.	"	$15^{\frac{0}{0}}$	$13^{\frac{1}{2}}$

Summ				Summ			
der Graden der Wärme:				der Graden der Kälte:			
	Morgen.	Mitt.	Ab.		Morg.	Mitt.	Abend.
zu Bern	-	-	-		$254^{\frac{1}{2}}$	137.	$216^{\frac{1}{2}}$
zu Orbe	-	-	-		$188^{\frac{3}{4}}$	$108^{\frac{3}{4}}$	$157^{\frac{3}{4}}$
zu St. Cergue	-	-	-		$263^{\frac{3}{4}}$	$192^{\frac{1}{4}}$	$253^{\frac{1}{4}}$
zu Cottens	-	-	-		$194^{\frac{1}{2}}$	138.	$173^{\frac{1}{4}}$
zu Losane	-	-	-		210.	$109^{\frac{2}{3}}$	$187^{\frac{1}{3}}$
zu Vivis	-	2.	-		165.	$75^{\frac{1}{2}}$	$133^{\frac{1}{2}}$
zu Trachselwald-	-	-	-		$267^{\frac{1}{2}}$	129.	$268^{\frac{1}{2}}$

Regenwasser so gefallen:				3oll. lin. punkt		
zu Bern	"	"	"	4.	5.	8.
zu Orbe	"	"	"	5.	11.	6.
zu St. Cergue	"	"	"	7.	10.	-
zu Cottens	"	"	"	6.	1.	-
zu Losane	"	"	"	5.	2.	4.
zu Vivis	"	"	"	3.	10.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der wind veränderlich. Die witterung feucht; öfterer regen, weniger schnee. Da die erde tief zugefroren war, verursachten die regen starke überschwemmungen. Urbe. Der Hallweilerssee soll den vorigen monat, bey der lange anhaltenden kälte, an den usern 2. bis 3. schuhe tief zugefroren seyn. Kilchberg bey Aarau.

Die getreidsaaten treiben schöner auf als man verhoffte. Der preis bleibt auch immer niedrig.

Das klastenfutter, abzuführen, wird mit 12. reichsthalern oder kronen bezahlt. Trachselwald. Man will bemerkt haben, daß das ferndrige futter, bey der geringen menge, noch weniger nahrhaft ist, als gewöhnlich. Ist ist die zeit, da einiche ihre wiesen mit mist bedecken; dieses gedeuet am besten auf leichtem boden, und mit pferdemist. Bern.

Man bemerket, daß die knospen und augen an bäumen und reben fast gewinnen. Beilchen werden an wohlgelegenen orten, und Hyazinthen in frühen blumengärten gefunden. Vivis und Corsier.

Das gesang der vögel, die erscheinung der fledermäuse und der sommervögel, scheint den frühling anzukünden. Vivis, Urbe. Desgleichen die rückkehr der storchen, und das ausleben der kröten und andrer ungeziefer. Kilchberg bey Aarau.

An einigen benachbarten orten hat man bereits sommersaaten angelegt, Urbe.

Die reben scheinen von der kälte gar nicht gelitten zu haben. Chailli, Vivis, Kilchberg 2c. Das holz an den rebschossen ist schwach, aber die abschnitte zeigen eine schöne grüne farbe. Orbe, Cottens.

Die bienen fangen an auszufliegen. Viele sind von der feuchtigkeit der langen nebel erstorben. Orbe, Gosane, Cottens.

Die krankheiten an den menschen haben sich gemindert; nur sind die husten, bey kindern vornemlich, sehr hartnäckigt und konvulsivisch. Bern, Gosane, Vivis. Noch herrschen an einichen orten bössartige fieber. Trachselwald, Kilchberg bey Aarau 2c.



Meteorologische Beobachtungen.

März 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 5. und 23ten	"	26.	8 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 12. 14. und 26.	"	26.	6.
zu St. Cergue den 21. und 22.	"	24.	10.
zu Cottens den 23.	"	26.	7.
zu Losane den 23.	"	26.	7 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 23.	"	26.	10 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 5. 30. und 31.	"	26.	4.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.		
		zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 26ten	"	26.	2 $\frac{1}{2}$	6.
zu Orbe den 21. und 23.	"	26.	11.	5.
zu St. Cergue den 12.	"	24.	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 26.	"	26.	3 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{4}$
zu Losane den 11. und 26.	"	26.	2.	5 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 26.	"	26.	5 $\frac{1}{4}$	5.
zu Trachselwald den 2. und 26.	"	26.	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 3ten	"	2
zu Orbe den 3.	"	3
zu St. Cergue den 8. und 31.	"	1
zu Cottens den 4. und 22.	"	1 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 22.	"	2 $\frac{1}{3}$
zu Vivis den 22.	"	4
zu Trachselwald den 3. und 22.	"	1 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 2. 3. 19. und 21.	"	0

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
		grad.	grad.
zu Bern den 13ten	"	19 ⁰	21.
zu Orbe den 16.	"	16 ⁰	19.
zu St. Cergue den 28.	"	18 ⁰	17.
zu Cottens den 12.	"	16 ⁰	17 ³ / ₄
zu Losane den 13.	"	17 ⁰	19 ¹ / ₂
zu Vivis den 13.	"	17 ⁰	21.
zu Trachselwald den 12.	"	18 ¹ / ₂	20.
zu Kilchberg den 13.	"	20 ⁰	20.

Summ				Summ			
der Graden der Wärme:				der Graden der Kälte:			
	Morgen.	Mitt.	Ab.	Morg.	Mitt.	Abend.	
zu Bern	-	7.	-	33 ⁵ / ₂	154.	271 ¹ / ₂	
zu Orbe	-	6 ¹ / ₂	-	273 ¹ / ₂	138 ³ / ₄	225.	
zu St. Cergue	-	-	-	348 ¹ / ₂	227 ³ / ₄	338.	
zu Cottens	-	5.	-	383 ¹ / ₂	179.	233 ¹ / ₄	
zu Losane	-	6 ¹ / ₃	-	290.	124.	241 ¹ / ₂	
zu Vivis	-	16.	-	254 ¹ / ₂	97.	190.	
zu Trachselwald	-	4.	-	293 ¹ / ₂	139.	221 ¹ / ₂	
zu Kilchberg	-	-	-	318 ¹ / ₂	169.	260.	

Regenwasser so gefallen:				zoll. lin. punkt		
zu Bern	"	"	"	1.	4.	7.
zu Orbe	"	"	"	1.	4.	3.
zu St. Cergue	"	"	"	2.	10.	1.
zu Cottens	"	"	"	1.	2.	1.
zu Losane	"	"	"	1.	1.	1.
zu Vivis	"	"	"	1.	4.	-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die hoffnung eines annähernden frühlinges, die der eingang dieses monates vermehrte, mußten wir in der mitte desselben mit der aussicht des winters vertauschen. Der Nordostwind war der herrschende; er brach den eilsten, mit schnee, so heftig ein, daß den folgenden tag der thermometer die gröste summe der grade der kälte im ganzen jahr anzeigte. Vivis, Orbe. Die kälte hat mit einichen abwechselungen bis zum beschluß des monates fortgedauert. Die windstöße waren von Nord und Osten so gewaltig, daß sie strohdächer zerrissen, und in den wäldern grossen schaden verursachten. Kilchberg bey Narau.

Der schnee hat auf den bergen drey schuhe, in den thälern achtzehn zölle hoch gelegen. Trachselwald.

Dieser schnee ist den gedüngten wiesen sehr dienlich. Bern. Uebrigens hat die kälte dem jungen kraut geschadet, und zum nachtheile der wiesen die wässerungen, die in diesem monate am nützlichsten und wichtigsten sind, unterbrochen. Cottens.

Eben so ist das akern und die ausfaat der sommerfrüchte unterbrochen worden.

Das haken und düngen der reben hatte der günstige eingang des monates befördert. Man besorgt schädliche wirkungen der kälte auf die geschnittenen reben. Das holz war schön und gesund. Kilchberg bey Narau. Das ferndrige holz war so schwach, daß man kaum den zehnten theil so viele gruben (provins) als gewöhnlich, erhalten hat. Orbe.

Den bäumen und stauden, die knospen und blüthen gewannen, mag der plötzliche frost sehr geschadet haben.

In den kohlärten ist das junge kraut meist verdorben, und die frühen blumen erfroren. Cottens.

Wenn der plötzliche frost viele schädliche insekten zu grund gerichtet hat, so hat er im gegentheile auch viele ausgeflogene bienen getödet. Orbe.

Den 8ten schon hat man die schwalben zu Kilchberg bey Aarau; den lezten des monates zu Cottens gesehn.

Krankheiten haben unter den menschen keine außerordentliche geherrscht; man hat aber unter dem landvolke böse folgen der plötzlichen veränderungen der witterung zu besorgen. Von Vivis schreibt man, daß diese drey ersten monate des jahres, die gefährlichsten von allen, nur wenige todte geliefert haben. Im Emmenthale sind an einichen orten in diesen drey monaten mehrere kinder getauft worden als sonst in der helfte eines jahres. Trachselwald.



Meteorologische Beobachtungen.

April 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 1. 5. und 6ten	"	26.	8.
zu Orbe den 1. 5. und 6.	"	26.	11.
zu St. Cergue den 1. 5. und 6.	"	24.	$9\frac{1}{2}$
zu Cottens den 1. und 6.	"	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Losane den 1.	"	26.	$6\frac{3}{4}$
zu Vivis den 1. und 6.	"	26.	10.
zu Trachselwald den 1. und 15.	"	26.	4.

Sein niedrigster Standpunkt:		zoll.	lin.	Veränd.
zu Bern den 30ten	"	25.	$8\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$
zu Orbe den 30.	"	25.	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 30.	"	23.	11.	$10\frac{1}{2}$
zu Cottens den 30.	"	25.	7.	$11\frac{1}{2}$
zu Losane den 30.	"	25.	$7\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$
zu Vivis den 30.	"	25.	$10\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 30.	"	25.	8.	8.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 15ten	"	8
zu Orbe den 27.	"	$5\frac{3}{4}$
zu St. Cergue den 8. und 31.	"	1
zu Cottens den 15.	"	$4\frac{1}{2}$
zu Losane den 27.	"	$6\frac{3}{4}$
zu Vivis den 16.	"	9.
zu Trachselwald den 15.	"	$8\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 15. und 16.	"	6.

220 Meteorologische Tabellen

	Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd. grad. grad.
zu Bern den 6. und 7ten	12	20.
zu Orbe den 7.	9 $\frac{1}{3}$	15 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 28.	18	17.
zu Cottens den 6.	10	14 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 6.	10 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{4}$
zu Vivis den 6.	10	19.
zu Trachselwald den 5.	12	20 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 1. und 6.	11 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$

	Summ	Summ
	der Graden der Wärme:	der Graden der Kälte:
	Morgen. Mitt. Ab.	Morg. Mitt. Abend.
zu Bern	- 38. -	189 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ 128 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	- 25 $\frac{3}{4}$ 1.	134 $\frac{3}{4}$ 25. 88 $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue	- - -	199. 101 $\frac{3}{4}$ 221 $\frac{3}{4}$
zu Cottens	- 30 $\frac{1}{2}$ 2.	128. 32 $\frac{1}{4}$ 91 $\frac{1}{4}$
zu Losane	- 62. 3.	134 $\frac{1}{4}$ 8 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{4}$
zu Vivis	$\frac{1}{2}$ 76 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$	121. 3 $\frac{1}{2}$ 53 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald	3. 63. -	122. 20 $\frac{1}{2}$ 173.
zu Kilchberg	- 46. 17.	164. 40 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$

	Regenwasser so gefallen:
	zoll. lin. punkt
zu Bern	2. 5. 5.
zu Orbe	2. 4. 5.
zu St. Cergue	3. 5. 5.
zu Cottens	3. 1. 4.
zu Losane	2. 3. 10.
zu Vivis	2. 10. 6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der Nord und Ostwind haben auch in diesem monate mehr als andere geblasen. In der letztern helfte des monates hat es oft, doch nicht stark geregnet. Es war oft kühles wetter, doch hat es nur wenig geregnet. Den 15ten hörte man zu Bern, den 16ten zu Kilchberg und zu Vivis das erste mal donnern.

Die kälte hält alle vegetation sehr zurücke; nur daß die feuchte witterung die hoffnung einer ergiebigen heuerndte wieder aufrichtet. Eben so ist der anschein der erndte, vornemlich der sommersaaten, bey der kühlen witterung nicht verringert worden.

Das erste haben in den weinbergen ist wegen der geringen anzahl der pflänzlinge, (provins) so man niederzulegen, einzugruben, vermögend war, bald beendigt worden. Man hat in der mitte des monates die ersten trauben bemerkt. Vivis, Cottens. Der samen verspricht viel. Gosane, Kilchberg. Nur ist eine sehr ungleiche blüthe zu besorgen; welches den würmern bequemer ist, und dabey viele trauben in gabeln auffschiefen werden. Cottens.

Mandelbäume haben den 9ten; kirschen den vierzehnten; die birnen und äpfel zu ende des monats, aber nur sparsam, geblüht; die nüsse haben von dem späten frost schaden gelitten. Die pfersiche und aprikosen, so vor vier wochen zu blühen angefangen, zeigen izt schöne fruchte. Cottens, Kilchberg. Die kirschen blühten am ende des monats. Trachselwald.

Die schwalben erschienen zu Orbe den dritten. Den kufuf hörte man den 2ten zu Kilchberg; den 5.
und

und 7. zu Cottens und Vivis. Die nachtigal an letzterm orte den 7. an beiden erstern den 20. und 25ten.

Man hat den 11ten den flachs auszusäen angefangen. Bern. Er geht sowohl als der hanf sehr gut auf; man thut übel, daß man solchen zu dicht aussäet. Cottens. Um einiche rüben in dem hanfacker zu gewinnen, verabsäumen die leute solchen selbst zu ziehn; er wird aus dem Elsass hergeschaffet; vermuthlich geht damit betrug vor, auch geht er ganz dünne auf. Kilchberg bey Narau.

Auf den alpenweiden liegt noch schnee; es hat sich solcher zu end des monats auß frische angelegt. Gosane. Unterdessen ist das verlangen nach dem weidgange sehr groß, und das vieh bey schlechter und sparsamer fütterung sehr schwach. Cottens.

Der viehhandel geht sehr schlecht. Der preis einer jungen kuh ist von 24. bis 36. reichsthälern; ein schaf wird 2. bis 3. reichsthaler; ein halbjährig schwein bis 4. reichsthaler, und also theuer bezahlt. Trachselwald. Der preis einer kuh auf dem markte zu Neus war 18. bis 20. reichsthaler; (sie sind aber nicht so groß wie im Emmenthale) ein paar mittelmäßige ochsen 58, die schönsten 72. rthlr. Der zentner futter 30. bazen; zu Vivis 18. bis 21. bz. zu Kilchberg bey Narau das flaster 10. bis 14. rthlr.

Konvulsivische husten an kindern, purpursieber, stiche, sind die regierenden krankheiten. Kilchberg, Trachselwald, Cottens; die röttlen bey kindern. Gosane.



Meteorologische Beobachtungen.

Mån 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 16ten	"	26.	7.
zu Orbe den 15. 16. 22. und 25.	"	26.	9.
zu St. Cergue den 25.	"	24.	$8\frac{1}{2}$
zu Cottens den 24.	"	26.	5.
zu Losane den 25.	"	26.	$5\frac{1}{4}$
zu Vivis den 15.	"	26.	$7\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 15. 16. und 17.	"	26.	3.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.	
		zoll.	lin. lin.
zu Bern den 1ten	"	25.	10. $8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 1.	"	26.	1. 8.
zu St. Cergue den 1.	"	24.	$1\frac{1}{2}$ 7.
zu Cottens den 1.	"	25.	$9\frac{1}{2}$ $7\frac{1}{2}$
zu Losane den 1.	"	25.	$9\frac{1}{4}$ 8.
zu Vivis den 1.	"	26.	- $7\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 1.	"	25.	8. 7.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 25ten	"	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 26.	"	$7\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 22.	"	9
zu Cottens den 28.	"	$8\frac{3}{4}$
zu Losane den 31.	"	8
zu Vivis den 27. und 29.	"	$10\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	"	11
zu Kilchberg den 24.	"	8

Sein

Sein niedrigster Standpunkt:

Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 4ten	"	$9\frac{1}{2}$	21.
zu Orbe den 4.	"	7	$14\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 3.	"	12	21.
zu Cottens den 3.	"	7	$15\frac{3}{4}$
zu Losane den 3.	"	$6\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$
zu Bivis den 4.	"	$6\frac{1}{2}$	17.
zu Trachselwald den 3.	"	11	22.
zu Kilchberg den 4. und 6.	"	10	18.

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab.

Morg. Mitt. Abend.

zu Bern	- 128.	$3\frac{1}{2}$	155	$\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$72\frac{1}{2}$
zu Orbe	- 97	$\frac{3}{4}$ 23.	74	$\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{3}$	$39\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	- 52	$\frac{1}{4}$ -	189.	85.	$163\frac{1}{2}$	
zu Cottens	12.	$100\frac{1}{2}$ 25.	60.	15.	41.	
zu Losane	3.	$144\frac{1}{2}$ $29\frac{3}{4}$	$67\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	$36\frac{1}{4}$	
zu Bivis	7.	$165\frac{1}{2}$ $56\frac{1}{2}$	$56\frac{1}{2}$	4.	19.	
zu Trachselwald	- 124.	1.	133.	$8\frac{1}{2}$	$111\frac{1}{2}$	
zu Kilchberg	9.	99. 26.	75.	21.	53.	

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	"	3.	4.	1.
zu Orbe	"	-	11.	11.
zu St. Cergue	"	3.	11.	2.
zu Cottens	"	2.	7.	4.
zu Losane	"	2.	-	2.
zu Bivis	"	2.	11.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser monat war überhaupt allzufeucht und kalt. Im anfang herrschten S.W. und W. zu ende N. und N.O. Die ersten tage fiel noch schnee auf den bergen; die letzten waren sehr angenehm. Ein reifen und fliegender nebel verderbte, den 4ten in der frühe, die weinberge an der Aar von Erlisbach bis auf Brugg. Kilchberg bey Aarau.

Die wiesen sind in schönem stande; die witterung war ihnen günstig. Bewässerte wiesen allein mögen von der kälte gelitten haben; und an trocknen wiesen dörfte man noch die erschöpfung des vergangenen jahres verspüren. Bern. Man eilet, aus mangel der fütterung, in den fettesten wiesen futter zu sammeln. Lüzerne und Esper, Esparzette geben reichlich zum eingrasen. Orbe, Cottens, Losane, Kilchberg, 2c.

Viele, die mit dem vieh zu alp gefahren, sind durch den schnee bey dem eingange des monates zurückgenöthigt worden. Anet zu Chailli. Einichs vieh ist von der feuchtigkeit auf der frühweide verdorben. Orbe. Anet erinnert die landwirthe, aus eigner erfahrung, den samen zu den künstlichen wiesen selbst zu ziehn.

Die getreidfelder, vornemlich die sommersaaten, sind von bestem ansehn. Der roken weniger als andre getreidarten. Bern, Kilchberg. In der Waat sind die felder sehr schön. Orbe, Losane. Der preis des getreides fällt täglich. Cottens.

Der anschein in den weinbergen ist mittelmäßig. Sie haben späte getrieben, und viele trauben steigen in gabeln auf.

Die kälte ist den kohlgärten sehr nachtheilig gewesen. An vielen orten sind die artischoken und verschiedene blumenpflanzen verdorben. Bern, Kilchberg.

Der hanf ist schön. Der flachs leidet an einichen orten von den erdsöhnen; überall auch vom unkraut. Bern, Cottens.

Die bäume haben sehr späte, langsam und ungleich geblühet; und die wenigste blüthe an den obstbäumen wird fortkommen. Bern. Die landleute schreiben das verderben der blüthe denen regen zu, die ins thau fallen. Kilchberg. Die nußbäume scheinen meist noch erstorben wie zu weihnachten; die käser verderben die knospen an nuß- und andern fruchtbäumen, sobald sich solche entfalten. Vivis. Es ist bemerkens würdig, daß oft von zween nußbäumen, die neben einander stehn, der eine ungleich weniger als der andre gelitten hat; ohne daß man in der stärke oder dem alter der pflanzen, oder in der art, eine ursache hievon finden könne. Cottens.

Die Salmenfische finden sich in grosser menge in dem Nar ein. Man schreibt ihre erscheinung kleinen würmern zu, die sich dichte an den bauch, den rachen und die ohren anhängen, und die fische so ängstigen, daß sie in den kleinern nebenflüssen, durch reiben an dem kiese, dieser plage loszuwerden suchen, wo sie oft bey niedrigem wasser verderben. Die würmer heissen wir äglen. Das pfund Salmen bezahlt sich hier 10. kreuzer. Kilchberg bey Narau.

Die bienen schwärmen nur sehr selten. Kilchberg, Orbe, Cottens. Ein korb, so den 6. einen schwarm gestossen, brachte den 17. einen zweyten hervor. Chailli.

Die kälte hat die maulbeerblätter verdorben, so daß viele, die seidenwürmer halten, genöthigt waren, zum andern male samen anzulegen. Vivis.

Die

Die apfel- und pflaumenbäume haben von den raupen pucerons, und den raupentödern, ichneumon, gelitten, deren gesäme in gewebe anhängt, sich unter der gestalt von würmern von den blättern nährt. Die pfer-sichbäume, vorzüglich welche gegen mittag standen, haben die blattläuse, meelthau, (Aphis, la Cloque) entsetzlich verwüstet. Bern.

Eben die krankheiten, die im vorigen monate, regierten unter den menschen, doch in minderm grade. Trachselwald, Kilchberg. Einiche röttlen. Losane. Verschiedenen kindern sind, mit dem besten erfolge, die blättern eingespripfet worden. Cottens.



Meteorologische Beobachtungen.

Junius 1763.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt:		zoll.	lin.
zu Bern den 28ten	"	26.	8.
zu Orbe den 14. 15. und 28.	"	26.	10.
zu St. Cergue den 14.	"	24.	9 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 14. und 28.	"	26.	6.
zu Losane den 14. und 28.	"	26.	6 $\frac{1}{4}$
zu Vivis den 14.	"	26.	7 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 3.	"	26.	2.

Sein niedrigster Standpunkt:		Veränd.		
		zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 22ten	"	26.	2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 21. und 22.	"	26.	5.	5.
zu St. Cergue den 22.	"	24.	4 $\frac{1}{2}$	5.
zu Cottens den 22.	"	26.	-	6.
zu Losane den 22.	"	26.	1.	5 $\frac{1}{4}$
zu Vivis den 22.	"	26.	1 $\frac{1}{4}$	6.
zu Trachselwald den 6. und 23.	25.	8.		6.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:		grad.
zu Bern den 29ten	"	15
zu Orbe den 29.	"	13 $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 20. und 21.	"	8
zu Cottens den 29.	"	11 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 29.	"	12 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 29.	"	13
zu Trachselwald den 20.	"	13
zu Kilchberg den 29.	"	13
		Sein

Sein niedrigster Standpunkt:

Veränd.
grad. grad.

zu Bern den 4ten	5	20.
zu Orbe den 8. und 9.	2	15 $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 10.	6 $\frac{1}{4}$	14 $\frac{1}{4}$
zu Cottens den 8. und 9.	2	13 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 8.	3	15 $\frac{1}{2}$
zu Bivis den 8.	1 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 3. und 7.	4 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 3.	9	22.

Summ

Summ

der Graden der Wärme:

der Graden der Kälte:

Morg. Mitt. Abend.

Morgen. Mit. Ab.

zu Bern	26.	275.	70 $\frac{1}{2}$	34.	-	6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	46.	249.	90 $\frac{2}{3}$	8 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	7 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{1}{4}$	20 $\frac{3}{4}$	67.	10 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{2}$
zu Cottens	71 $\frac{1}{4}$	203 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	5.	-	2 $\frac{1}{4}$
zu Losane	77 $\frac{1}{4}$	241.	117 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	-	1 $\frac{1}{4}$
zu Bivis	96 $\frac{1}{2}$	274 $\frac{1}{2}$	163 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	-	-
zu Trachselwald	19.	195 $\frac{1}{2}$	49.	27 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	81.	204 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	15.	1.	3 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	6.	6.	8.
zu Orbe	4.	10.	2.
zu St. Cergue	9.	3.	9.
zu Cottens	4.	7.	8.
zu Losane	4.	-	7.
zu Bivis	4.	7.	6.

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser monat war ungestürmt, feucht, regnerisch. Die sonne ist igt fast so selten als der regen im winter war; kaum ein tag ohne einichen regen. Es hat in der Waat wenig gehagelt. Cottens, Losane. Den 13. ist im Dürrgraben, Rüderswyl, Sumiswald, wiederum bey Reitnau an den gränzen des Luzernergebietes ein starker hagel gefallen. Trachselwald, Kilchberg.

Die heuerndte ist reich, aber wegen den vielen regen sehr langsam und beschwerlich. Die trofnen wiesen sind ergiebiger als die gewässerten. Cottens, Trachselwald, Kilchberg. Die bergweiden sind reich an gras. Orbe.

Man hoffet eine reiche erndte, ohne wo die inger oder käserwürmer schaden. Trachselwald, Kilchberg. Von den starken plazregen liegt viel getreid zu boden. Bern. In der Waat sind die felder schön. Orbe. Allein voll unkrautes. Cottens. Wegen der feuchten witterung unter der zeit der blütthe ist viel stroh, und leichte ähren zu erwarten.

Die trauben blühn späte und langsam; die witterung war zu der arbeit in den weinbergen, zum hafen und abblatten sehr ungünstig. Vivis, Losane, Kilchberg.

Raupen, brachkäfer (*Scarabæus minor*) ameisen und meelthau, zerstören die fruchte an allen obstbäumen; von den kalten regen fallen die kirschen ab. Bern. Die südwinde haben viele bäume entblattet. Trachselwald. Der flachs kömmt gut fort; allein die plazregen legen ihn zu boden. Bern. Die küchengewächse gedeyen bey der kü-

len witterung, nur sezen ihnen die ungeziefer, erdkrebsen und erdsöhe gewaltig zu. Cottens, Bern. Die seidenwürmer kommen izt gut fort. Cottens, Losane. Die bienen haben an den meisten orten sehr wenig geschwärmt. Bern, Kilchberg. In der Baat hat ihre bevölkrung besser gelungen. Orbe, Cottens. An diesem leztern orte haben einiche körbe bis auf drey verschiedene körbe geliefert.

Keine sonderliche krankheiten an menschen und vieh.

